

Stefan Howald
Aufbruch nach Europa
Karl Viktor von Bonstetten
(1745-1832)
Leben und Werk

Stefan Howald
Aufbruch nach Europa
Karl Viktor von Bonstetten (1745-1832)
Leben und Werk
304 Seiten, viele Abbildungen, gebundener
Papierband, Lesebändchen, sfr 48.-/ € 32
3-87877-615-2



Karl Viktor von Bonstetten
Leben und Werk eines philosophischen Grenzgängers und europäischen Vermittlers.
Der Berner Patrizier Karl Viktor von Bonstetten (1745-1832) war einst eine europäische Berühmtheit. Er kannte Rousseau und verkehrte mit Voltaire; er erlebte die französische Revolution und die Helvetik intensiv mit; er war ein vertrauter Freund von Madame de Staël in Coppet; Gesprächspartner für Lord Byron, Charles de Sismondi und unzählige andere Literaten und Philosophen. Sein Leben und Werk überspannen den Graben zwischen dem 18. und 19. Jahrhundert, zwischen Spätaufklärung und Restauration bis hin zur Julirevolution 1830.
Bonstetten, aus einer Berner Patrizierfamilie, entwuchs seiner Klasse bald und schloss sich den aufklärerischen Reformbestrebungen an. Seine Interessen sind weit gespannt, zahllose Wirkungsspuren zeugen von Aktivitäten in den verschiedensten Bereichen. Er war ein eindringlicher Reiseschriftsteller, dessen ökonomische Beschreibung des schweizerischen »Hirtenlandes« grundlegend bleibt; ein Förderer für den Schweizer Historiker Johannes Müller, Freund für Literaten wie Friedrich von Matthisson und Friederike Brun; ein hochgeschätzter Landvogt und Verwalter, hin- und her gerissen zwischen Reform und Revolution; ein wichtiger Erziehungstheoretiker, der Pestalozzi unterstützte; er verfasste eigenwillige philosophische Schriften und kulturpsychologische Studien.
Diese Vielfalt hat dazu geführt, dass sich sein Werk nicht in einfachen Zuordnungen zusammenfassen liess. Am bekanntesten waren wohl noch die *Briefe aus dem Tessin* (deutsch 1982 wiederaufgelegt). In den letzten Jahren hat das Interesse an Bonstetten aber deutlich zugenommen.

Die vorliegende Biographie, die erste seit 75 Jahren, folgt den Spuren Bonstettens anhand von zahlreichen Originalzitataten, analysiert sein Werk und stellt es in die historischen Zusammenhänge. Beiläufig ergeben sich Einblicke in die geistesgeschichtlichen Auseinandersetzungen um den biologischen Determinismus, um die ökonomische Aufklärung, um die erziehungstheoretischen Debatten. Von besonderem aktuellem Interesse ist Bonstettens Versuch, verschiedene Kulturkreise, vor allem den deutsch- und französischsprachigen, in einer umfassenden europäischen Gelehrtenrepublik zusammenzubringen; sowie sein bewegliches Möglichkeitsdenken, das nichts Verfestigtes und Starres anerkennen will, sondern mit unerschöpflicher Neugier den jüngsten Entwicklungen auf der Spur bleibt.

Die Biographie ergänzt eine historisch-kritische Ausgabe der Briefe und Schriften Bonstettens, deren erste drei Bände im Berner Peter Lang Verlag erschienen sind. Sie richtet sich an historisch und kulturhistorisch interessierte Leser, es ergeben sich Bezüge zur Europadebatte und zu den Schweizerfeiern 1998.

Der Autor

Stefan Howald, 1953 geboren, langjähriger Redaktor beim Zürcher Tages-Anzeiger, gegenwärtig freier Journalist und Publizist in London. Publikationen: Monographie über Peter Weiss, Übersetzungen von Julian Barnes und Kriminalromanen, Monographie über George Orwell.
Die Bonstetten-Biographie wurde mit literarischen Ehrengaben des Kantons Bern und der Stadt Zürich ausgezeichnet

Stroemfeld Verlag

D- 60082 Frankfurt am Main, Postfach 18 01 47



Rezensionen:

- Beat Junker: Ein Berner Zeitgenosse Goethes. In: Der kleine Bund, Bern, 26.4.1997, 19
Manfred Gsteiger: Trotz allem ein grosser Schweizer. In: Tages-Anzeiger Zürich, 3.10.1997, 85
Andreas Platthaus: Bonstettens Registerarie war auch nicht gerade ein Schlummerlied. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 2.12.1997, L 17
Hanno Helbling: Das Leben als Werk. In: Neue Zürcher Zeitung, 13.12.1997, 46
Beat Mazenauer: Aufklärer aus gutem Hause. In: ZürichseeZeitung, 16.12.1997, 15.
Aurel Schmidt: Bonstetten, Aufklärung und Frühliberalismus. In: Basler Magazin, 20.12.1997, 9.
Albert von Schirnding: Am Kordillereengebirge. In: Süddeutsche Zeitung, München, 24.1.1998
Albert M. Debrunner: Stefan Howalds Bonstetten-Biographie. In: Schweizerische Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts. Dez 1997, 35-38
Manfred Züfle: Gelehrtenrepublik statt Republik. In: WochenZeitung, Zürich, 30.4.1998, 24
Christine Tresch: Stefan Howalds Bonstetten-Biographie. In: Das Argument 226, Hamburg, Juli/August 1998, 605f
Arnd Beise: Stefan Howalds Bonstetten-Biographie. In: Lichtenberg-Jahrbuch 1997, Juli 1998, 285-287
Georg Holzer/Johannes Rössler: Bonstettiana. In: Zeitschrift für Germanistik Neue Folge 1, Bern 1999, 221-224
Rainer Egloff: Stefan Howalds Bonstetten-Biographie. In: Traverse 1/1999, Zürich 1999, 179
Andreas Fankhauser: Stefan Howalds Bonstetten-Biographie. In: SZfG 4/2001, 67f.

